

25. September 2013

Schriftliche Anfrage

von Dr. Daniel Regli (SVP)
und Thomas Schwendener (SVP)

Die Immobilien-Verwaltung der Stadt Zürich (IMMO) erstellt und verwaltet als Dienstabteilung des Hochbaudepartementes eine Vielzahl von Gebäuden der Zürcher Stadtverwaltung. Darüber hinaus werden auch in anderen Zürcher Departementen Immobilien in eigener Regie geplant, gebaut und verwaltet.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Dienstabteilungen in welchen Departementen befassen sich zusätzlich zum HBD mit der Planung, dem Bau und der Verwaltung von Immobilien (die LVZ des FD macht ihre Tätigkeiten weitgehend transparent und ist deshalb von dieser Fragestellung ausgeschlossen)?
2. Was ist der Grund für diese dezentrale Immobilientätigkeit?
3. Welche Einsparungen/Mehrkosten für die Stadtkasse resultieren aus der dezentralen Immobilien-Verwaltung in den Departementen?
4. Welche Immobilien gehören zum Portfolio der einzelnen Departemente? Wie gross sind diese Immobilien und wie sind sie bewertet? Wie werden diese Immobilien genutzt (Eigengebrauch/Fremdvermietung)?
5. Falls Flächen fremdvermietet werden: welche Departemente/DAS vermieten an welche externen Mieter zu welchen Konditionen (Preis/m²/Jahr)?
6. Warum vermietet das FD im OIZ-Rechenzentrum Albis grosse Flächen für ca. CHF 200.-/m²/ p.a., während die IMMO für Fremdmieten bis zum Zweieinhalbfachen dieses Preises einsetzt (SSD an der Tödistrasse, 480.- CHF/m²/p.a.)?
7. Wie kommt der Stadtrat voran in seiner Zielsetzung, aus den millionenteuren Fremdmieten auszusteigen (Weber-, Morgarten-, Ausstellungs-, Schwamendingen- und Tramstrasse, Schweizergasse etc.)? Welche Strategien werden verfolgt? Welche Massnahmen wurden bereits beschlossen?
8. Welche Pläne hat der Stadtrat, die dezentrale Immobilien-Verwaltung in den Departementen aufzuheben und die Dienste in der IMMO zu zentralisieren? Welche betrieblichen Optimierungen könnten durch eine Zentralisierung erreicht werden?

